

BEISPIEL 4

Große Räume für die Kleinsten

Viele Ausblicke in die umliegende Natur, viel natürliches Licht im Inneren und eine beschützende Atmosphäre bietet die jüngst eingeweihte Kita in Musterstadt.

Vier eingeschossige „Häuser“ mit begrünten Satteldächern, einen lang gestreckten Flachbau mit seinem barrierefrei gestalteten Zugang sowie einen gut nutzbaren Vorgartenbereich, der sich mit einer Hecke von der Straße abgrenzt: Das sehen Kinder, Eltern und Besuchende, die von der Straße auf die neue Kindertagesstätte zulaufen.

Die sich am Ortsrand befindende Kita ist Teil eines Wohngebiets. Mit ihren „Häusern“, deren Giebelbereiche in unterschiedlichen Farben gehalten sind, bietet sie ihren jungen Nutzerinnen und Nutzern Orientierung und nimmt gleichermaßen die Struktur der umliegenden Bebauung auf.

Der Neubau gliedert sich in drei Bereiche: einen zentralen Verwaltungsbau mit Foyer und Mehrzweckraum, einen U3-Bereich und einen Bereich für die altersübergreifende Betreuung von Kindern über drei Jahren.

Diese klare Aufteilung in bestimmte Zonen unterstützt die internen Funktionsabläufe und ermöglicht den Kindern auch im Inneren des Hauses jederzeit eine gute Orientierung.

Die Gemeinschaftsbereiche des mit einer Photovoltaikanlage ausgestatteten Gebäudes sind so angelegt, dass sie sich nach Ende des Kindertages auch von ortsansässigen Vereinen nutzen lassen.

Barrierefrei trotz Hanglage

Der zusammenhängende und gleichermaßen sehr differenziert erscheinende Baukörper ordnet sich auf dem Grundstück in L-Form an. Seine vier baugleichen „Häuser“, in denen sich die Gruppen- und Differenzierungsräume der größeren Kinder finden, schließen sich an den Flachbau an, der den Eingangsbereich bildet.

In den Bauten zwischen den Satteldachhäusern ist Raum für die benötigten Garderoben, Lager- und Sanitärbereiche.

Von zwei Gruppenräumen aus erreichen die kleineren U3-Kinder über eine Terrasse ihren eigenen Freiraum, in dem sie ungestört von den Großen spielen können.

Trotz seiner Hanglage am Ortsrand gelang es den Architekten, den Kindergarten sowie Teile des Außenraums barrierefrei anzulegen.

Spielerische Eigenständigkeit, einheitliches Erscheinungsbild

Mit ihren Holzfassaden vermitteln die Häuser eine spielerische Eigenständigkeit und schaffen gleichzeitig ein einheitliches Gesamterscheinungsbild.

Die zurückgesetzten Giebelfassaden der vier Häuser lassen geschützte Terrassenflächen entstehen. Den jeweiligen Gruppen zugeordnet, führen sie auf die zusätzliche Rasenspielfläche vor dem Haus.

Vielfältige Bezüge zum Außenraum entwickeln sich durch die großen Fensterflächen. Sie bringen viel natürliches Licht ins Gebäude und ermöglichen Ausblicke in die umliegende Natur.